

Im Gedenken an Juan Carlos Scannone SJ (1931–2019)

Am 27.11.2019 verstarb der argentinische Theologe und Philosoph Juan Carlos Scannone SJ im 89. Lebensjahr. Er galt als wichtiger Vordenker einer an kulturellen Traditionen und Volksfrömmigkeit orientierten Form der Befreiungstheologie und trug durch seine Überlegungen auch viel zur Weiterentwicklung einer interkulturellen Philosophie im Kontext Lateinamerikas bei.

Scannone wurde 1931 geboren und trat 1949 in den Jesuitenorden ein. Aufgrund seines Theologiestudiums in Innsbruck (u.a. bei Karl Rahner SJ) und seines Doktoratsstudium in Philosophie an der Jesuitenhochschule in München war er in besonderer Weise mit dem deutschsprachigen Raum verbunden. In seinem philosophischen und theologischen Werk stand die Auseinandersetzung mit dem Ansatz einer „Theologie des Volkes“ im Mittelpunkt – einer Strömung der Befreiungstheologie, der neben deren Hauptvertreter Lucio Gera (1924–2012) auch der jetzige Papst Franziskus angehört. Seinen Mitbruder Jorge Mario Bergoglio SJ kannte Scannone übrigens seit den späten 1950er Jahren, als er ihm im Rahmen der Ordensausbildung Unterricht in Altgriechisch erteilte; im Jesuitenkolleg San Miguel in Buenos Aires waren Scannone und Bergoglio jahrelang Zimmernachbarn.

Mehrere Publikationen Juan Carlos Scannones trugen maßgeblich zur Rezeption der lateinamerikanischen Befreiungstheologie im deutschen Sprachraum bei, so etwa:

- Ist die Theologie der Befreiung evangeliumsgemäß oder ideologisch? In: *Concilium* 10 (1974) 3, 228–232.
- Volkspoesie und Theologie. Der Beitrag des „Martín Fierro“ zu einer Theologie der Befreiung, in: *Concilium* 12 (1976) 5, 295–300.
- Theologie der Befreiung – Charakterisierung, Strömungen, Etappen, in: Neufeld, Karl Heinz, (Hg.), *Probleme und Perspektiven dogmatischer Theologie*, Düsseldorf 1986, 401–439.
- *Weisheit und Befreiung. Volkstheologie in Lateinamerika (Theologie interkulturell, 5)*, Düsseldorf 1992.
- Der Streit um die Moderne in der nordatlantischen Welt und in der Dritten Welt, in: *Concilium* 28 (1992) 6, 505–510.
- Epistemologische Reflexionen zur dreifachen (historischen, theoretischen und praktischen) Dimension der Soziallehre der Kirche, in: Hünermann, Peter/Scannone, Juan Carlos (Hg.), *Lateinamerika und die Katholische Soziallehre. Ein lateinamerikanisch-deutsches Dialogprogramm, Teil 1: Wissenschaft, kulturelle Praxis, Evangelisierung. Methodische Reflexionen zur Katholischen Soziallehre*, Mainz 1993, 51–86.
- Die Welt der Armen und die „vorrangige Option für die Armen“ als hermeneutischer Ort für die Theologie, in: Bucher, Alexis J./Fornet-Betancourt, Raúl/Renker, Joseph/Sing, Horst (Hg.), *Die „vorrangige Option für die Armen“ der katholischen Kirche in Lateinamerika. Zugänge zu ihrer Begründungsproblematik, Geschichte und Verwirklichung, Band 1: Begründungszusammenhänge*, Eichstätt 1994, 74–104.
- Soziallehre der Kirche und Theologie der Befreiung. Wissenschaftstheoretische Übereinstimmungen und Divergenzen, in: Fraling, Bernhard/Hoping, Helmut/Scannone, Juan Carlos (Hg.), *Kirche und Theologie im kulturellen Dialog. Für Peter Hünermann*, Freiburg im Breisgau 1994, 271–289.
- Glaubenskommunikation im multikulturellen Kontext Argentiniens, in: Schreijäck, Thomas (Hg.), *Theologie interkulturell, Glaubenskommunikation in einer gewandelten Welt*, Paderborn 2009, 107–123.

- Zur Grundlegung solidarischer Universalität aus der Sicht der christlichen Philosophie in Lateinamerika, in: Fornet-Betancourt, Raúl/Schelkshorn, Hans/Gmainer-Pranzl, Franz (Hg.), Auf dem Weg zu einer gerechten Universalität. Philosophische Grundlagen und politische Perspektiven. Dokumentation des X. Internationalen Kongresses für Interkulturelle Philosophie (Denktraditionen im Dialog: Studien zur Befreiung und Interkulturalität, 36), Aachen 2013, 39–51.
- „Aus der Peripherie heraus kann man die Wirklichkeit besser erfassen“. Die Armen und die Gesellschaft in *Evangelii Gaudium* (EG), in: Gallegos Sánchez, Jorge/Luber, Markus (Hg.), Eine arme Kirche für die Armen. Theologische Bedeutung und praktische Konsequenzen (Weltkirche und Mission, 6), Regensburg 2015, 43–56.
- Medellín und die lateinamerikanische Philosophie, in: Eckholt, Margit (Hg.), Religion als Ressource befreiender Entwicklung. 50 Jahre nach der 2. Konferenz des lateinamerikanischen Episkopats in Medellín: Kontinuitäten und Brüche, Ostfildern 2019, 219–229.

Juan Carlos Scannone war der erste Gastprofessor für Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, der an die Theologische Fakultät Salzburg eingeladen wurde. Im Wintersemester 1992/93 hielt er in Salzburg eine Lehrveranstaltung zum Thema „Die lateinamerikanische Theologie als Interkulturelle Theologie“. Am 15. Mai 2013 fand ein Gastvortrag an der Salzburger Theologischen Fakultät statt; Scannone sprach zum Thema: „Zur Grundlegung solidarischer Universalität aus der Sicht christlicher Philosophie in Lateinamerika“.

Das Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der Religionen an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg behält Juan Carlos Scannone als großen Repräsentanten interkultureller Philosophie und lateinamerikanischer Befreiungstheologie, aber auch als liebenswürdigen und aufmerksamen Gesprächspartner in dankbarer Erinnerung.